

Protokoll der 1. Arbeitsberatung mit den Stadt-, Amts- und Gemeindeführern 2014

Ort : THW Ortsverband Forst (Lausitz)
Datum : 08.01.2014
Beginn : 18:00 Uhr Ende: 20:00 Uhr
Teilnehmer : siehe Teilnehmerliste
Tagesordnung :
1. Begrüßung
2. Protokollkontrolle
3. Ausführungen KBM/SGL BKS/Kreisausbildungsleiter
4. Ausführungen KfV/KJFw
5. Abfrage/Sonstiges

Zu 1.

Der KBM begrüßt die Teilnehmer zur 1. Arbeitsberatung im Jahr 2014. Er wünscht für die restlichen Tage bis zum Jahr 2015 Gesundheit, Glück und Schaffenskraft. Auch im Namen der Leiterin des FB O,S,V übermittelte er beste Wünsche für ein erfolgreiches Jahr 2014. Als Gast begrüßt er den Geschäftsführer der THW Geschäftsstelle in F/O., Herrn Detlef Hermann.
Nachträgliche Glückwünsche zum Geburtstag erhalten Kam. Pless und Kam. Grothe.

Zu 2.

Zur Einsatzstatistik für November 2013 wurden keine Korrekturen gemeldet.

Zur Verabschiedung des Kam. Manfred Gerdes hatte der Ehrenlandesbrandmeister in Anwesenheit des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg die Laudatio gesprochen.

Die Vereinbarung über die Zusammenarbeit mit dem THW wurde im Vorfeld der heutigen Beratung nochmals mit Herrn Hermann und Frau Heinze besprochen. Alle Unklarheiten sind beseitigt. Die notwendigen Maßnahmen zur Unterzeichnung wurden abgestimmt. Vorgeschlagen wird der 27.01.2014 im Zusammenhang mit der Kreisbereisung des Ministers des Innern im Gerätehaus Groß Gastrose. Die Wehrführer sollen sich den Termin vormerken, sollte es zur Unterzeichnung kommen, wäre die Anwesenheit sicher nicht schlecht. Der KBM wird zeitnah informieren.

Im FB Kinder, Jugend und Familie sind Förderanträge für Teilnehmer am Winterferienlager in Lewin Klotzki eingegangen. Bei der Bearbeitung steht das SG BKS in Kontakt zum FB. Anfragen klärt Herr Buder.

Für Kreisausbildungen: **ABC Grundlagen:** 01.02.2014 und 20.09.2014
(Fehlmeldung beachten!) Juleica: 22.-23.03.2014 JuLeiCa Schulung | Teil 1
29.-30.03.2014 JuLeiCa Schulung | Teil 2
12.-13.04.2014 JuLeiCa Schulung | Teil 3
12.-13.07.2014 JuLeiCa Schulung | 16 Std. Erste- Hilfe
nimmt Herr Grothe noch Bedarfsmeldungen entgegen. Er weist die Ausbildungsplätze zu.

Der Erfahrungsaustausch mit dem LK Görlitz zum Interreg wird am 15.01.2014 in der Gemeinde Boxberg durchgeführt. Frau Pietras vom MI, Ref. 42 wurde eingeladen, eine bestätigte Teilnahme liegt noch nicht vor.

Das Operationelle Programm BB für die Interreg VA Förderperiode **(2014-2020)** soll zum gegenwärtigen Zeitpunkt **investive Maßnahmen im Brandschutz** nicht berücksichtigen. Für die „Kleinen Projekte“ soll das Vergabeverfahren einfacher sein, die Mittel sollen auch schneller ausgereicht werden.

Protokoll der 1. Arbeitsberatung mit den Stadt-, Amts- und Gemeindeführern 2014

Im Zusammenhang mit Fördermitteln mahnte der KBM die Nutzung aller Möglichkeiten an. Hinweis: Wahljahr 2014!!! (Kommunal und Land) z. B.:

- Lotto-Mittel Beantragung über Verein, Verband – vorzugsweise JFw

(Presseinfo: Innenminister übergibt Parka für die JFw Schwedt)

- örtliche Maßnahmen zur Anerkennung/Würdigung des Ehrenamtes

(LR 07.01.14: Interview Kam. Schippel: bevorzugte Vergabe von Kindergartenplätzen ...)

Fehler bei der Beantragung, beim Vortragen einer Idee kann es nicht geben. Es gibt nur den Fehler, den Versuch nicht unternommen zu haben! Wir haben auch die Pflicht, dafür Sorge zu tragen, dass öffentliche Mittel zum Wohle der Allgemeinheit zweckdienlich eingesetzt werden und das dürfte bei einer Verwendung für das Feuerwehrwesen der Fall sein.

Zu 3.

Der Minister des Innern, Herr Holzschuher, wird am 27.01.2014 zu einem Arbeitsbesuch im Landkreis weilen. Ein Arbeitsgespräch mit den BM und AD beim Landrat steht auf der Tagesordnung. Beratungsthemen sind z. B. die Kommunalneugliederung sowie die Stützpunktfeuerwehren.

Am Nachmittag steht die Besichtigung des Gerätehauses in Groß Gastrose auf der Tagesordnung. Dieser Besuch soll mit einer Pressekonferenz abgeschlossen werden. Dabei soll über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Region berichtet werden.

Die Bereinigung der Erfassungslisten für die Medaille für Treue muss auch für Guben und Welzow abgeschlossen werden.

Für 2014 sind die Vorgaben des Fachreferates 42 zwingend zu berücksichtigen. Ohne genaues Eintrittsdatum (Tag, Monat, Jahr) erfolgt keine Bearbeitung. Eine Bündelung der Antragstellung zu „Zeiträumen der geleisteten Mitgliedschaft“ wird vom KBM empfohlen.

Die **Terminvorgabe zur Einreichung von Anträgen bis Ende April** wird nur für die Medaille für Treue Dienste aufgehoben.

Der Erlass des Ministerpräsidenten über die Stiftung der Einsatzmedaille „Hochwasser 2013“ ist in Kraft (ausgegebene Unterlage). Bereits unmittelbar nach dem Erscheinen des Amtsblattes wurde der Landkreis mit Anfragen zu den Voraussetzungen für eine Verleihung konfrontiert. Sie wurden an das MI weiter geleitet.

Ungeachtet der Antworten kann mit der Erfassung der auszuzeichnenden Personen begonnen werden. In Zuständigkeit der örtlichen Verwaltungen ist die Erfassung getrennt nach den Flüssen Spree und Lausitzer Neiße zu organisieren. Eine Zuordnung nach Zivilperson, Einsatzkraft oder Führungsstab ist vorzunehmen. Mitarbeiter aus Verwaltungen werden als Zivilperson geführt, die Dienststelle ist anzugeben. Mitglieder der Feuerwehr bzw. der HiOs, welche in Stäben mitwirkten, werden als Stab geführt. Transport- oder Kontrolltätigkeiten dieser Mitglieder gelten Tätigkeit einer Einsatzkraft.

Einsatzzeiten außerhalb des Landkreises sind gesondert auszuweisen. In der Spalte „davon überörtl. Einsatzzeiten“ ist nach der Angabe der Einsatzzeit das Einsatzgebiet mit dem Kürzel:

- **E** = Elbe,

- **SE** = Schwarze Elster,

- **SP** = Spree sowie

- **H** = Havel

anzugeben.

Die Werk- bzw. Betriebsfeuerwehren führen die Erfassung für ihre Beschäftigten durch, wenn ihr Einsatz außerhalb des Landkreises erfolgte.

Protokoll der 1. Arbeitsberatung mit den Stadt-, Amts- und Gemeindeführern 2014

Beispiel für die Datenerfassung:

Geordnet nach den Flussgebieten **Spree** oder [Neiße](#) bzw. [andere](#)

Örtlicher Aufgabenträger						Zivilperson/ Einsatzkraft/Stub* * nicht zutreffendes streichen	
Lfd. Nr.:	Name	Vorname	Geb.-datum	Hauptwohnsitz	Ortsfeuerwehr/ Einheit/Dienststelle	Summe Einsatzzeit	davon überörtl. Einsatzzeiten

Einführung Digitalfunk, Sachstand in Auswertung der Arbeitsberatung der AG des Leitstellenbereiches vom 07.01.2014 (Herzberg Elbe-Elster).

- der Einbau der Endgeräte in die Fahrzeuge ist angelaufen, die Einbauteams gehören verschiedenen Funkfachfirmen an, sechs Wochen vor dem Einbaubeginn findet eine „Einbaubesprechung“ statt,
- die Einbauzyklen lassen die Einhaltung des im Leitstellenbereich aufgestellten Zeitplanes erwarten,
- von der LSTE wurden die Ergebnisse der von den örtlichen Kräften durchgeführten Einbauabnahme positiv bewertet, mit den Verantwortlichen wurde und wird im Vorfeld eine Schulung durchgeführt, für die Abnahme gibt es eine Checkliste,
- aus unserem Landkreis werden der TM aus Forst (SPN – 2312) sowie das TSF Burg (Spreewald), erstes TSF zur Umrüstung (Burg- Dorf; SPN – BD 112) als Mustermodell für die EMVU eingeplant,
- in Kürze wird eine überarbeitete Version (dritte) zum Leitfaden der operativ-taktischen Adresse im Digitalfunk (OPTA) herausgegeben,
- **jede npol BOS** muss dann zu den erteilten Abforderungen (MRT und HRT) fahrzeugbezogen die Zuordnung der OPTA vornehmen, die alten Funkkenner sind den Fahrzeugen zuzuordnen,

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen den Aufbau der OPTAs für die npol und pol BOS (Quelle OPTA Richtlinie der BDBOS [3]):

Zeichen																							
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
Blöcke																							
1	2	3	4.1				4.2				4.3	5											
Bundesland	Organisationskennzeichnung	Regionale Zuordnung	Örtliche Zuordnung				Funktionszuordnung				Ordnungskennung	Ergänzung											

Tabelle 7: Beispiel der alten Funkkenner und OPTA

Bezeichnung	Funkkenner Alt	OPTA		
		örtliche Zuordnung	Funktionsbezeichnung	Ordnungskennung
LF16/12	10 - 44 - 1	10	LF16/12	1
HLF20/16	10 - 43 - 1	10	HLF20/16	1
LF16-TS	10 - 45 - 1	10	LF16-TS	2
LF8/6	10 - 42 - 1	10	LF8/6	3

Protokoll der 1. Arbeitsberatung mit den Stadt-, Amts- und Gemeindeführern 2014

Beispiel für das erste dem Fahrzeug zugeordnete Handfunkgerät in einem KLF der Feuerwehr im Landkreis Barnim mit der Ordnungskennung 3:

OPTA																							
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
B	B	F	W		B	A	R		1	0			K	L	F							3	1

Abbildung 3: Beispiel einer OPTA

Gerade bei Betrachtung dieses KLF wird das Erfordernis zur Abstimmung der Funktionszuordnungen ersichtlich.

- die von den verantwortlichen Ausbildern des LK LDS erarbeiteten „Unterweisungsunterlagen für die Endgeräteeinbauer“ wurden mit „gut“ bewertet, sie werden als Grundstock für die Ausbildung empfohlen, zur Organisation der Ausbildung werden die Zuarbeiten zu den Sprechfunkern benötigt (T. 22.01.2014). Auf Anfrage von Kam. Frommelt wurde erläutert, dass die Ausbildung nach Prioritäten organisiert wird. Wurden keine HRT abgefordert, wird die Ausbildung in diesen Bereichen zunächst auf die „Anwender“ der MRT konzentriert. Dieser Personenkreis muss zwingend zugearbeitet werden. Für die operativen Kräfte zur Anwendung des Einsatzstellenfunks, kann es zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Aufgelistet müssen alle Sprechfunker werden. Der Geschäftsführer der THW Geschäftsstelle in F./O. unterbreitete ein Angebot zur Unterstützung bei der Ausbildung. Im THW Ortsverband Cottbus sind dafür besonders ausgebildete Kräfte vorhanden. Diese haben schon in mehreren Ortsverbänden die Ausbildung von THW-Helfern erfolgreich durchgeführt. Das Angebot wurde zur Kenntnis genommen. Das SG BKS wird sich über Herrn Buder mit der Gruppe verständigen.
- **Jedes Festfunkgerät (FRT)** benötigt eine „**Standortgenehmigung**“! Diese muss vom jeweiligen Aufgabenträger beantragt werden. Ein Leitfaden mit Erläuterungen wird dazu von der zentralen AG Digitalfunk des Landes herausgegeben,
- **aktuell:** zur Information und Abstimmung aller verwaltungstechnischen Abläufe wird das SG BKS die Aufgabenträger für den 23.01.2014 zu einer Arbeitsberatung ins ABK einladen.

Auf Anfrage teilt der KBM mit, dass noch keine Informationen zur Ausstattungsvariante für Kräder vorliegen. Zur Anwendung der vorgefertigten „Einbauplatten“ für den Endgeräteeinbau führt der KBM aus, dass es dazu von den verantwortlichen Kräften aus EE keine Beschwerden gibt. Das Thema wird weiter beobachtet. **Aktuell:** Die zentrale AG des Landes geht davon aus, dass die „Einbauplatten“ zur Anwendung kommen. Abweichungen werden nicht von der Kostendeckelung des Landes erfasst. Mit Mehrkosten in Höhe von 620,- €/Gerät ist zu rechnen.

Im Landkreis wurden bisher 29 Kreisausbildungen angezeigt. Den Schwerpunkt bildet die Ausbildung im Bereich der Atemschutzgeräteträger. Es befinden sich noch keine Lehrgänge in der Durchführung.

Zu 4.

Auch die Vorsitzende des KfV übermittelte beste Wünsche für 2014. Sie gab bekannt, dass der Vorstand auf der Vorstandssitzung am 16.12.2013 durch Kooptation Kam. Jörg Fischer in die Funktion eines Stellvertreters des Vorsitzenden gewählt hat.

Protokoll der 1. Arbeitsberatung mit den Stadt-, Amts- und Gemeindeführern 2014

Im Jahr 2014 wird der KFV sein 20. Gründungsjubiläum begehen. Die AG Historik befasst sich mit der Erstellung einer Festschrift. Termin und Ort sind noch nicht bestimmt. Anträge oder Hinweise zur Eingliederung in örtliche Maßnahmen sind willkommen.

Kam. Buder informierte, dass die KJFw am 25.01.2014 zur Belegung und Werbung für die Kinderfeuerwehr im Kreishaus einen „Kindertobetag“ durchführen wird. Insgesamt wurden 150 Teilnehmermeldungen, davon 38 Betreuer registriert. Der Landrat, die Vorsitzende des KFV, der KBM und WF werden als Gäste erwartet.

Zum 01.01.2014 ist die Richtlinie zur Kinderflamme in Kraft getreten (siehe Anlage). Die Kinderflamme kann in zwei Stufen abgelegt werden. Die KJFw hat erste Kontingente bestellt. Der Erwerb ist möglich. Zum Kindertobetag soll ein Ablegen der Kinderflamme möglich sein.

Zu 5.

Kam. Mudra gibt bekannt, dass der Amtsausschuss im Dezember Kam. Queißer sowie Kam. Schlüter zu Stellvertretern des Amtswehrführers bestellt hat.

Kam. Grothe sprach Kam. Pless einen Dank für den schnellen und unkomplizierten Gerätetausch nach dem Brandeinsatz zu Silvester aus.

Kam. Hoppe berichtete über den Einsatz der SEG-Gruppen im Zusammenhang mit der Bombendrohung für das Senftenberger Klinikum zu Neujahr. Insgesamt rückten 25 Helfer mit 8 Einsatzfahrzeugen aus. Glücklicherweise wurde durch die Polizei bei der Spurensuche keine Bombe gefunden und der Einsatz konnte noch auf der Anfahrt abgebrochen werden.

Im Zusammenhang mit diesem Ereignis sowie dem Scheunenbrand vom 08.01.2014 in Briesnig wurde an die Unterstützungsmöglichkeit der Einheiten der Feuerwehr durch die SEG-Einheiten erinnert. Die Besatzungen der KTW-B sind gut ausgebildet und können medizinische Sicherstellung übernehmen.

Er informierte über die Niederlegung der Funktion der Leitenden Notärztin durch Frau Dr. Kruse. Nach einer beruflichen Veränderung kann sie diese Funktion für den Bereich Forst seit dem 01.01.2014 nicht mehr ausführen.

Kam. Frommelt berichtete über den sehr zeitaufwendigen Einsatz zur Bekämpfung eines Scheunenbrandes innerhalb eines Vierseitenhofes bei einem Bauern in der Ortslage Briesnig. Das gesamte im Dachbereich eingelagerte Heu musste manuell in den Innenhof geworfen und dort abgelöscht werden. Fast alle Arbeiten mussten unter Atemschutz ausgeführt werden. Die Zuführung von Reserven funktionierte reibungslos. Auch die Ablösung durch die Kräfte der FFw Neuhausen/Spree verlief planmäßig.

Allen Beteiligten wird für die hohe Einsatzbereitschaft gedankt. Der KBM lobte die gute taktische Ordnung an der Einsatzstelle sowie die Führungsorganisation.

Die Bundesstraße B 112 musste zeitweise komplett gesperrt werden. Zur Verkehrsregulierung war nur ein Polizeibediensteter vor Ort.

Bei einer Verwendung von Atemschutzreserven sollte/könnte der eigene verwendete Gerätetyp als Tausch zur Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft berücksichtigt werden.

Die Hilfsbereitschaft überörtlicher Kräfte kann immer eingeplant werden.

Die Dussmann Service Deutschland GmbH wird zwei Mitarbeiter zu Gerätewarten Atemschutz ausbilden.

Protokoll der 1. Arbeitsberatung mit den Stadt-, Amts- und Gemeindeführern 2014

Im Zusammenhang mit dem 150-jährigen Jubiläum der FFW Guben wird am 21.01.2014 eine Sonderausstellung im Gubener Industriemuseum eröffnet.

Kam. Krautz sprach eine Einladung zu seinem Empfang am 30.01.2014 aus. Der Empfang findet im Gerätehaus Peitz statt. Ab 16.00 Uhr ist er zur Entgegennahme von Glückwünschen anwesend.

Der KBM bestimmte Kam. Magister zum Ansprechpartner: Treff der Feuerwehr um 16.30 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Gerätehaus.

Erinnerung/Termine:

Bußgeld

17.01.2014	Abgabe Jahresstatistik 2013 an das SG BKS	
22.01.2014	Rückmeldung Erfassung Sprechfunker	
22.01.2014	Arbeitsberatung dt.- poln. ZA, GH Groß Gastrose	
25.01.2014	„Tobetag“ der Kinderfeuerwehr im Kreishaus	
27.01.2014	Treff Minister des Innern GH Groß Gastrose	
27.01.2014	Sitzung Vorstand KfV	
28.01.2014	Erste Beratung „AG Waldbrand“	
Bedarfs- oder Fehlmeldung zur den JuLeiCa Schulungen		2,--

Die 2. Wehrführerberatung 2014 findet am Mittwoch, dem 05.02.2014, im Sitzungssaal, Gemeinde Neuhausen/Spree statt. Der Beginn ist auf 18:00 Uhr festgesetzt. Es tagt auch die AG Historik.

Forst, den 12.01.2014


Kätzmer

Anlagen:

- Teilnehmerliste
- Auflistung Tausch Atemschutz 2014
- Einsatzstatistik Dezember 2013
- Richtlinie Kinderflamme
- Erreichbarkeit Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e.V.

Ausgegebene Unterlagen:

- Erlass Ministerpräsident ... Einsatzmedaille „Hochwasser 2013“+ Bsp. Erfassungsbogen